

GRÜN WIRKT

für Tübingen

KandidatInnen
Eckpunkte



7. Juni 2009
Kommunalwahl



**AL/GRÜNE
TÜBINGEN**

www.waehlt-al-gruene.de

Für ein nachhaltiges, klimafreundliches Tübingen

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen für kommende Generationen hat für AL/Grüne oberste Priorität.

Energiepolitik

Wir setzen auf Energieeinsparung, erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Dadurch wird das Klima geschützt und gleichzeitig die regionale Wirtschaft gestärkt.



AL/Grüne unterstützen Initiativen wie die Bürger-Solar-Anlage auf dem Wildermuthgymnasium.

Gebäude sanieren

Die städtischen Gebäude sollen so schnell wie möglich energetisch saniert werden. Außerdem setzen wir uns für den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung ein.

Stromverbrauch verringern

AL/Grüne streben eine stetige Verringerung des Stromverbrauchs in Tübingen an. Die Stilllegung von Geräten mit hohem Verbrauch soll mittels Prämien belohnt werden.

Erneuerbare Energien

AL/Grüne arbeiten darauf hin, dass die Stadt Tübingen bis Ende 2030 ihren Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren Energiequellen deckt. Die Energie soll vorrangig in Tübingen und in der Region Neckar-Alb erzeugt werden. Wir unterstützen die Gründung von Energiegesellschaften, bei denen sich die BürgerInnen direkt an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie beteiligen können.

Tier- und Pflanzenwelt erhalten

AL/Grüne wollen die Lebensräume für Tiere und Pflanzen in der Stadt erhalten. Wir befürworten eine enge Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden und entsprechenden privaten Initiativen.

Liebe Wählerin, lieber Wähler,
die meisten Menschen, die keine kommerzielle Werbung in ihrem Briefkasten wollen, sind politisch interessiert und wünschen Wahlinformationen. Daher werfen wir diesen Prospekt in alle Briefkästen. Aufkleber „keine Wahlwerbung“ werden von uns selbstverständlich respektiert.



**Sagen Sie uns, was Sie
für Tübingen wollen!**

Für ein soziales, gerechtes Tübingen

Die Zahl derer, die mit weniger als der Hälfte des Durchschnittseinkommens zurecht kommen müssen, ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Dramatisch zugenommen hat die Zahl armer Kinder - auch in Tübingen!

Bonuscard

Durch gezielte Preisnachlässe bei kommunalen Einrichtungen im Rahmen der Bonus-Card muss Tübingen dazu beitragen, dass auch Menschen mit niedrigem Einkommen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Arbeitslosentreff

Für diejenigen, die Arbeitslosengeld II erhalten, ist die Beratung im Tübinger Arbeitslosentreff eine wichtige Unterstützung. Diese Einrichtung muss deshalb weiterhin kommunal gefördert werden.

Ehrenamt

Tragfähige soziale Netze kommen nicht ohne die Beteiligung ehrenamtlich aktiver BürgerInnen aus. Diese Initiativen, Vereine und Selbsthilfegruppen sind auf verlässliche kommunale Zuschüsse angewiesen. Kürzungen dieser Zuschüsse kommen für AL/Grüne nicht in Frage.

Günstiger Wohnraum

In Tübingen fehlt es an preisgünstigen Wohnungen, vor allem für Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Studierende. AL/Grüne setzen sich für die Schaffung günstigen Wohnraums ein. Neben der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG setzen wir auf Eigeninitiative und sind für die Idee einer unabhängigen Wohnagentur.

Barrierefreie Stadt

Wir wollen für Behinderte möglichst günstige Bedingungen schaffen, damit sich alle in unserer Stadt barrierefrei bewegen können. Den entsprechenden Umbau des Bahnhofs wollen wir rasch in Angriff nehmen.

Chancen für alle

AL/Grüne stehen für eine Gesellschaft, in der alle Bevölkerungsgruppen die Chance haben, das Zusammenleben mitzugestalten. Dieses Anliegen zeigt sich auch an unserer bunt gemischten Liste mit Frauen und Männern, Jungen und Alten, Einheimischen und Zugewanderten.



Für ein familienfreundliches Tübingen

Kinder und Jugendliche sind wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft.

Freiräume

Für ihre Entfaltung brauchen Kinder und Jugendliche Spielplätze, verkehrsberuhigte Straßen und Treffpunkte wie z.B. Jugend-Cafés. Bei der Stadtplanung muss das berücksichtigt werden!

Jugendliche entscheiden mit

AL/Grüne wollen den Jugendgemeinderat noch konsequenter in die politischen Entscheidungsprozesse einbeziehen. Unsere Liste zeigt, dass junge TübingerInnen uns wichtig sind.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Weitere Betreuungsplätze auch für Kinder unter drei Jahren werden dringend benötigt. Kinder, die in der Gruppe spielerisch lernen und schon früh in ihrem Spracherwerb gefördert werden, erhalten gute Chancen für ihre Entwicklung - unabhängig von ihrem sozialen Status oder ihrer ethnischen Herkunft.



AL/Grüne wollen mehr Freiräume für Kinder schaffen.

Für ein besseres Schulsystem in Tübingen

Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern in Tübingen günstige Rahmenbedingungen bieten, auch denen, die zuhause wenig oder keine Unterstützung beim Lernen bekommen. AL/Grüne setzen sich deshalb für Schulsozialarbeit, Ganztagschule und Hausaufgabenbetreuung ein. Das Mittagessen in den Schulmensen soll gesund, für alle zugänglich und bezahlbar sein.



Sagen Sie uns, was Sie für Tübingen wollen!

Für eine behutsame Stadtentwicklung in Tübingen

Eine sinnvolle Stadtplanung bedeutet: Innenentwicklung vor Landschaftsverbrauch!

Brachflächen nutzen

AL/Grüne wollen Brachflächen in der Stadt nutzen und aufwerten, wie z.B. das Mühlenviertel und zukünftig das Egeria-Gelände.



AL/Grüne wollen das Egeria-Gelände nutzen und entwickeln.

Interessen der AnwohnerInnen

In der Straßenplanung wollen wir die Lebensqualität der AnwohnerInnen beachtet sehen. Eine durchlässige Bauweise mit naturnahen Grünflächen schafft Plätze, auf denen man sich gerne begegnet und miteinander in Kontakt kommt. Wir wollen, dass die Meinung von Bürgerinitiativen bei der Stadtplanung berücksichtigt wird.

Aufenthaltsqualität

In der Innenstadt wollen AL/Grüne mehr Aufenthaltsqualität durch weniger Autoverkehr! Busse, RadfahrerInnen und FußgängerInnen sollen Vorfahrt haben. Wir wollen den Branchenmix in der historischen Altstadt erhalten.

Campus

AL/Grüne finden, auch der Campus soll behutsam entwickelt werden. Wichtig ist die Zusammenarbeit von Uni und Stadt.

Teilorte

AL/Grüne wollen, dass Teilorte bei Haushaltsentscheidungen und Sanierungsbewertungen angemessen berücksichtigt werden.



Für Aufenthaltsqualität in Tübingen ohne Autos.



Jeden Fr. und Sa. an unserem Info-Stand in der Innenstadt

Für umweltfreundliche Mobilität in Tübingen

Wir wollen, dass alle Ziele in Tübingen bequem mit dem Bus, dem Fahrrad oder zu Fuß erreicht werden können.

Weniger Autos

Im Sinne des Klimaschutzes ist es vordringlich, die Alternativen zum Autofahren attraktiver zu machen. Wir wollen, dass die Menschen bessere Luft zum Atmen haben und weniger von Lärm geplagt werden. Innerstädtische Wege und Plätze sollen nicht vom Autoverkehr dominiert werden!

Busfahrplan und Radwege verbessern

Wir fordern, dass der TÜBus sich den Bedürfnissen der Fahrgäste noch besser anpasst und seinen Service erhöht. Und wir setzen uns für ein durchgängiges Radwegenetz in Tübingen ein.

Mühlstraße

Wir befürworten die Sperrung der Mühlstraße für den motorisierten Individualverkehr. Diese Maßnahme steigert die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen und RadlerInnen. Darüber hinaus wirkt sich der Wegfall des Durchgangsverkehrs positiv auf Zinserdreieck und Neckarbrücke aus.



Für eine autofreie Mühlstraße

Elektrofahrzeuge

AL/Grüne sind für eine rasche Einführung von Elektrofahrzeugen im Straßenverkehr. Diese können die Belastung durch Lärm und Abgase in Tübingen deutlich reduzieren. Deshalb wollen wir, dass bald öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge eingerichtet werden.

Regionalstadtbahn

Wir fordern die schnelle Umsetzung der Pläne für eine Regionalstadtbahn, deren Züge das Umland mit der Stadt verbinden. Diese Bahn soll nicht am Tübinger Hauptbahnhof enden, sondern zu den wichtigsten Zielen im Stadtgebiet weiterfahren.



Sagen Sie uns, was Sie für Tübingen wollen!

Für ein kulturell lebendiges Tübingen

Tübingen erfreut sich eines breit gefächerten, lebendigen Kulturangebots. Dies weiterhin zu ermöglichen, ist auch eine kommunale Aufgabe. AL/Grüne sind deshalb gegen Kürzungen des Kulturhaushalts.

Kultur von unten

Neben den bewährten großen Einrichtungen, die von der Stadt gefördert werden, vergibt die Stadt Zuschüsse an „Kultur von unten“, an Initiativen, Jugendgruppen und Vereine, die wesentlich zum Tübinger Kulturleben beitragen. Die Stadt muss diese Zusagen verlässlich und transparent gestalten.

Wir befürworten außerdem im Kulturetat einen Förderpotopf mit Geldern, die speziell von neuen Initiativen beantragt werden können.



AL/Grüne setzen sich ein für Kultur im öffentlichen Raum.

Räume für Kultur

Tübingen verfügt über eine Vielzahl reizvoller Stätten, die sich für kulturelle Zwecke eignen. Wir halten eine Börse für Ausstellungs- und Veranstaltungsräume in Tübingen für sinnvoll und wollen, dass das Kulturamt hier tätig wird. Die Zusammenarbeit von Stadt und Universität ist auch im Bereich Kultur ausbaufähig.

Für ein sportliches Tübingen

AL/Grüne haben sich dafür eingesetzt, dass sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen neue Sportanlagen errichtet oder bestehende saniert wurden. Die TübingerInnen bewegen sich aber auch außerhalb der organisierten Vereinsangebote gerne und viel. Daher wollen wir eine flexiblere Nutzung der Anlagen für alle ermöglichen. Bewegung, Spiel und Sport gilt es in das Alltagsleben der Wohnquartiere zu integrieren.



Für ein erfolgreich und umsichtig wirtschaftendes Tübingen

Wir wollen die Wirtschaft in Tübingen fördern und stellen uns zwei Fragen: Was kann in Tübingen besonders gut geleistet werden? Und was benötigen die Menschen hier?

Universitätsnahe Unternehmen

Entwicklungsmöglichkeiten sehen wir vor allem bei den innovativen kleinen und mittleren Unternehmen, die beispielsweise auf dem Gebiet der Medizin- und Biotechnologie tätig sind. Die Universität und das in ihr versammelte Wissen ist eine Chance, die es zu nutzen gilt!

Grundversorgung

Handels- und Gewerbeflächen wollen wir innerstädtisch und nicht auf der grünen Wiese ansiedeln. Die Menschen in unserer Stadt sollen das, was sie täglich brauchen, in ihrer Nähe kaufen können. Wo entsprechende Läden nicht wirtschaftlich betrieben werden können, wollen wir alternative Modelle wie Genossenschaftsläden entwickeln.

Für ein weltoffenes und demokratisches Tübingen

Tübingen ist eine Stadt mit ethnischer, kultureller und religiöser Vielfalt. AL/Grünen liegt sehr an dieser Vielfalt und an den internationalen Verbindungen. In Tübingen selbst wollen wir erreichen, dass BürgerInnen sich stärker an den politischen Prozessen beteiligen können.

Transparenz in der Verwaltung

AL/Grüne setzen sich für mehr Transparenz in der Stadtverwaltung ein. So wollen wir, dass die Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften in der Regel öffentlich tagen. Bürgernähe bedeutet auch, dass wichtige Informationen (z.B. Bebauungspläne) im Internet verfügbar sind.

Städtepartnerschaften

Wir freuen uns, dass die peruanische Stadt Villa El Salvador nun auch zu Tübingens Partnerstädten gehört, und befürworten eine weitere Partnerschaft mit einer afrikanischen Stadt, vorzugsweise mit Moshi, Tansania.



Sagen Sie uns, was Sie für Tübingen wollen!